

Marshmallow-Test – wer warten kann ...

Ein kleiner Junge sitzt vor einem Marshmallow. Er zupft daran, leckt seine Finger, fixiert die Süssigkeit und studiert, ob er das Marshmallow sofort in den Mund stecken will. Die Szene beschreibt das als Marshmallow-Test berühmte Experiment zum Belohnungsaufschub. Kinder, die die Süssigkeit nicht sofort essen, erhalten später zur Belohnung eine zweite. Aus dem Testergebnis schliesst man, dass Kinder, die Verlockungen widerstehen können, es später weiterbringen. Dies gilt ebenso für den Umgang mit Geld – warten können ist hier eine wichtige Eigenschaft.

Kinder lernen durch Beobachten. Nur können sie heute beim Einkaufen nicht mehr sehen, dass Ware gegen Bargeld getauscht wird. Das Bezahlen mit Karte oder per App macht Geld noch abstrakter. Man muss erklären, woher das Geld kommt und dass es Wünsche gibt, die man sich (noch) nicht erfüllen kann. 4- bis 7-Jährige können einschätzen, was «später» bedeutet und so kann man beim Einkaufen üben: Anstatt das Weggli im Laden zu kaufen und sofort zu essen,

In dieser Rubrik äussern sich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Ersparniskasse Affoltern i.E. zu aktuellen Ereignissen aus den Bereichen Wirtschaft und Geld im In- und Ausland.



Annarös Gfeller,
Kundenberaterin

kann man sich darauf einigen, es später zu Hause mit einem Schöggeli (als Belohnung) zu essen. Etwa ab der 1. Klasse, wenn die Kinder die Zahlen kennen, kann man mit einem kleinen Taschengeld beginnen. Wichtig ist zu vereinbaren, wofür das Geld bestimmt ist. Das Kind soll Erfahrungen sammeln und Fehler machen dürfen. Wenn es alles bereits am ersten Tag ausgibt, ist das in Ordnung und es bekommt ein Gefühl dafür, was Einteilen heisst. Viele Kinder sparen von sich aus, wenn sie sich Wünsche erfüllen wollen. Ermutigen kann man sie, wenn man mit ihnen darüber spricht und sie selbst bestimmen lässt, wofür sie das Geld ausgeben wollen. Unterstützend können z. B. selbstgebastelte Kässeli mit der Aufschrift «Ausgeben» und «Sparen» sein. Ab etwa 12 Jahren können Kinder mehr Verantwortung übernehmen und den Umgang mit einem Taschengeld oder einem erweiterten Jugendlohn lernen. Bestimmen Sie gemeinsam, welche Lebenskosten (Kleider, Handyabo, etc.) damit gedeckt werden müssen. Bei Engpässen wird empfohlen, nicht Geld nachzuschliessen, sondern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Warten und Sparen üben, will früh gelernt sein!

Weitere Tipps siehe Budgetberatung Schweiz und Pro Juventute Schweiz

siehe auch:

www.ekaffoltern.ch